Nr. 2426. Donnerstag, 19. Mai. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jllgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 18. Mai, Abends 9 Uhr.

Frankfurt a. M., 18. Mai. Die hiesige „Postzeitung" enthält ein Telegramm aus Wien folgenden Inhalts: In der gestrigen Sitzung der Conferenz wurde ein Vorschlag Preußens und Oesterreichs vorgelegt. Dieselben verlangen darin vollständige Autonomie der Herzogthümer, Personal-Union und materielle Garantien für die Ausführung der Verträge. Ferner enthält der Vorschlag eine Wahrung des Bundesstandpunktes in der Successions-Frage, weshalb Hr. v. Beust einst mmt. Rußland sei dem Vorschlage nicht abgeneigt.

Paris, 18. Mai. La Pommerais ist heute zum Tode verurtheilt.

Angekommen 18. Mai 6 Uhr Abends.

Wien, 18. Mai. Vom 17. wird aus London mitgetheilt: In der heutigen Conferenz-Sitzung legten Oesterreich und Preußen ihre gemeinschaftlichen Propositionen vor, welche nach längerer Discussion von den Bevollmächtigten ad referendum genommen wurden. In der nächsten Conferenz-Sitzung am 28. Mai soll die Aeußerung Dänemarks entgegen genommen und zugleich über die etwaige Verlängerung der Waffenruhe Beschluß gefaßt werden. (Wiederholt.)

* Aus den Veröffentlichungen des Marineministers der Vereinigten Staaten.

(Schluß.)

III. Nachdem ich die Einstellung und Anlernung von Schiffsjungen für die Marine empfohlen habe, halte ich es für nicht minder wichtig, als Maßregel einer weisen Vorsicht die angemessene Beschäftigung unserer Seeleute in Friedenszeiten anzurathen. Unsere Handelsmarine und Fischerei waren und sind schätzbare Bildungsschulen für Matrosen, auf welche die Regierung in Kriegszeiten Behufs der nöthigen Vergrößerung ihres Bestandes an durchgebildeten Seefahrern rechnen muß. Aber um eine Marine zu begründen und zu erhalten, welche im Stande ist, die Rechte und die Ehre des Landes zu vertheidigen und zu bewahren, muß die Regierung im Frieden sowohl als im Kriege die muthige und unternehmende Klasse von Männern pflegen, welche bei jedem Zusammenstoß, in heimischen und fremden Gewässern allezeit tapfer die Flagge hoch gehalten haben. Eine Furcht einflößende Flotte beim Beginn unserer jetzigen Verwickelungen hätte fremde Nationen veranlaßt, der Unterstützung der Rebellen sich zu enthalten und würde den Krieg zu einem schnellen Abschluß gebracht haben. Warum sollte nicht die Regierung in Friedenszeiten ihre eigenen schnellgehenden Dampfer für den überseeischen Postverkehr verwenden, oder auch für andere wichtige Transporte, als Versendungen baaren Geldes oder von Gütern von hohem Werthe bei geringem Umfange. Eine leichte Bewaffnung mit einigen Geschützen würde ausreichend sein, die Mannschaft in Uebung zu erhalten und den Schiffen Ansehen und Sicherheit zu gewähren. Begrenzt, wie unser Land ist, von zwei großen Meeren, würde uns dieses System sichern, erstens Schiffe, welche für Kriegszwecke gebaut und jederzeit bereit sind, zweitens eine Auswahl von geschickten und thätigen Offizieren nebst ausgelernten und durchgebildeten Matrosen, welche in Uebung erhalten werden und jederzeit für den Marinedienst bereit sind, drittens schnellste Postverbindung mit verschiedenen Welttheilen. Das Ganze würde einen Kern für die Marine abgeben und den Offizieren und der besseren Klasse der Seefahrer Gelegenheit zu steter Vervollkommnung und Ausbildung in ihrem hochwichtigen öffentlichen Berufe gewähren. Für die jetzige Seekriegführung, in welcher die Seefahrtskunde Alles so weit hinter sich gelassen hat, was sonst ausreichte, als die Flotten nur aus Segelschiffen bestanden, könnte keine bessere Schule und Erziehung eingerichtet werden. Eine solche Einrichtung würde außerdem, daß sie eine Bildungsschule für die Marine abgäbe, auch zur Erweiterung unseres Handels beitragen, den sie anregen und ermuthigen und mit dem sie nicht in Concurrenz treten würde. Durch dieselbe würde in Friedenszeiten die Kriegs- und Handelsmarine Hand in Hand gehen und gemeinschaftlich ausgebildet werden, und in Kriegszeiten würde die Macht Beider für allgemeine Landeszwecke vereinigt werden. Eine solche Verwendung unserer Schiffe würde den Interessen des Friedens förderlich sein.

Diese Vorschläge haben die Absicht, die Aufmerksamkeit des Congresses auf die Einführung einiger zum dauernden Vortheil der Marine gereichenden Einrichtungen als auf einen Gegenstand von Wichtigkeit zu richten, sobald die gegenwärtigen Feindseligkeiten beendigt sein werden. — —

Deutschland.

* Berlin. Der „Staatsanzeiger" publizirt zwei Allerhöchste Erlasse d. d. 27. Febr. und 22. April 1864, betreffend resp. die Verleihung von Auszeichnungen für Verdienste vor dem Feinde und die Bestimmungen über das Tragen der für Verdienst vor dem Feinde verliehenen Auszeichnungen.

England.

— Von der Canal-Flotte, welche in den letzten Tagen bekanntlich vor den Dünen bei Dover stationirt war, sind fünf Schiffe: der „Edgar", 71, „Blaack Prince", 41, „Warrior", 40, „Prince Consort", 35, und die „Defence", 16 Kanonen, in Plymouth angekommen, um dort gedockt zu werden; doch erwarten die Officiere des Geschwaders keinen längeren Aufenthalt in Plymouth, als etwa 8—10 Tage.

Frankreich.

* Aus den letzten Verhandlungen des gesetzgebenden Körpers in Paris fassen wir Folgendes auszüglich zusammen: Bei dem Budget des Innern kam die Angelegenheit des neuen Abend-Moniteur zur Sprache, welcher nach dem Geständniß der Minister keine Stempel- und keine Postgebühr zahlt. Picard griff die Regierung wegen des Abend-Moniteur heftig an. „Die Regierung — sagte er u. A. — hat sich einen Augenblick schwach gefühlt und den Abend-Moniteur zu ihrer Stärkung gegründet. Wenn ich, die Geschichte in der Hand, aufsuchen wollte, wohin dieses System führen muß, so würde mir das erste Kaiserreich kostbare Documente liefern, aber ich will es nicht thun. Ich sage nur, daß, wenn Sie nicht wollen, daß die Preßgesetzgebung zugleich mit Ihnen ihr Ende findet, Sie Sich beeilen müssen, dieselbe zu ändern. (Lärm.)" Bei der Abtheilung über das Polizeiwesen sprach sich Pelletan sehr lebhaft gegen das Sicherheitsgesetz aus. Stievenart erklärte sich gegen die Land- oder Cantonal-Polizei, welche keinen Nutzen habe, möglichst viel Lärm mache und bei Wahlzeiten sich auf ganz unzulässige Weise einmische. In Wahlzeiten meine der Polizei-Commissar, ihm sei Alles erlaubt, die Kneipen bildeten den gewöhnlichen Schauplatz seines Handelns, er übe in denselben sogar eine sträfliche Toleranz, wie die Betrunkenen bei den letzten Wahlen in einzelnen Landdistricten beweisen. Es wären Bürgermeister, Friedensrichter, Feldhüter und Gendarmen da, welche Elemente zu einer guten Polizei abgeben. Neben ihnen wären besondere Polizei-Commissäre auf dem Lande unnütz. Sie kosten dem Staate 600,000 Francs und den Gemeinden ca. 1 Million Francs. — Darauf ergreift Pelletan das Wort, um nochmals gegen das Sicherheitsgesetz zu sprechen, Frankreich lebe in Ruhe und ohne Furcht vor Revolution. In Folge eines Attentats, das mit Frankreich nichts gemein hatte, sei das Sicherheitsgesetz eingeführt, angeblich gegen die Freunde Orsini's, in Wirklichkeit aber gegen eine Magistratsperson, einen reichen Fabrikanten und einen Studenten der Medicin wegen ihrer auf der Post mit Beschlag belegten Correspondenzen. Der eine hat drei Monate im Gefängniß gesessen und jetzt ist er unter steter Aufsicht der Polizei, die ihn jeden Augenblick wieder einziehen kann. Bei weiterer Kritik des Gesetzes wird Pelletan unterbrochen. Pelletan und Jules Favre beklagen sich darüber, daß man sie nicht reden lasse und ihnen Gewalt anthue. Neuer wiederholter Lärm. Schließlich schnitt die Majorität Pelletan durch Schluß der Debatte das Wort ab.

— Auf dem Baron Rothschild gehörigen Schlosse Ferrieres hat eine Feuersbrunst großen Schaden, man spricht von 400,000 Francs, angerichtet.

Italien.

— Die „Stampa" vom 12. d. M. meldet aus Reggio (Emilia) unterm 9. Mai, daß Msgr. Pietro Rata, Bischof von Guastalla, durch Beschluß des Assisenhofes in contumaciam zu 8 Monaten Gefängniß und 1500 L. Geldstrafe verurtheilt worden ist, weil er einen gedruckten Hirtenbrief veröffentlicht habe, worin die Gesetze und Institutionen des Landes getadelt worden seien.

Rußland und Polen.

△* Warschau, 16. Mai. Das Publikum erfuhr gestern Vormittag, daß am Morgen der General Trepow unerwartet nach Petersburg abgereist sei, wohin ein in der Nacht angelangter telegraphischer Befehl des Kaisers ihn berufen hat. Diese plötzliche Berufung des hier so mächtigen Mannes, zu welchem, wie allgemein bekannt, der Monarch viel Vertrauen hegt, konnte nicht verfehlen, große Sensation zu erregen. Das Publikum, im Gefühl der Unstatthaftigkeit des jetzt hier herrschenden Systems und in der Voraussetzung, daß jeden Augenblick eine Aenderung desselben eintreten muß, glaubt, daß die Berufung des Generals eben diese nahe bevorstehende Aenderung betrifft. Es wird aus dieser Veranlassung Mannigfaches erzählt und geglaubt. Besser unterrichtete Personen jedoch sind der Meinung, daß es einer in Petersburg zu fassenden Wahl zwischen Berg und Miliutin, zwischen den zwei hier vertretenen Regierungsparteien, ist, welche die Berufung des Generals Trepow veranlaßte, dessen Meinung der Kaiser hierüber vernehmen will. Miliutin, der Jung- und Groß-Russe, ist vor einigen Tagen nach Petersburg gegangen und hat gewiß alle Hebel in Bewegung gesetzt, um seinen Gegner Berg zu entfernen, und die Sachen stehen jetzt so, daß entweder Berg oder Miliutin von hier abgehen wird. Da Trepow der Berg'schen Partei angehört, so ist vorauszusetzen, daß der Statthalter siegen wird. Das Land darf sich weder von dem Einen, noch von dem Andern Vortheil versprechen. — Wohl mit Recht verspricht sich das Publikum einen für das Land günstigen Erfolg von den demnächst nach Petersburg abzusendenden Deputationen der Gutsbesitzer oder, wie man ungenau sagt, des Adels. Ich sage Deputationen, im Pluralis, da nicht nur die Gutsbesitzer des Warschauer Gouvernements, sondern auch die der anderen fünf des Königreichs während der Zusammenkunft Behufs der Beamtenwahlen für die Landschaft, Adressen geschrieben und Deputationen gewählt haben, welche letztern, laut telegraphisch hier eingegangenen Nachrichten, bereits auf der Reise hierher sind. Hier also werden sich die Deputationen alle versammeln, um nach Petersburg abzugehen, und wenn nicht gar zu mächtige Einflüsse in Petersburg ihnen entgegenarbeiten, dürfte es dieser vereinten Deputation gelingen, eine Versöhnung herbeizuführen. — So eben erfahre ich, daß für das am heutigen zweiten Pfingstfeiertage im Dorfe Bielany, ½ Meile von hier, alljährlich abgehaltene Volksfest es polizeilicherseits gestattet wurde, ohne besondere Pässe das Stadtthor zu passiren. Man hat sich mit dieser „Liberalität" etwas verspätet und erst gestern in der Nacht die Hausbesitzer oder deren Verwalter von dem Beschluß in Kenntniß gesetzt, um ihn den Einwohnern mitzutheilen. Die Hausbesitzer und deren Verwalter sind zu diesem Zweck von Polizisten in der Nacht geweckt worden.

Dänemark.

— (Kr.-Z.) Nach einem Privatbriefe befinden sich in Kopenhagen zur Zeit in Gefangenschaft 1 Wachtmeister, 1 Avantageur, 11 Unteroffiziere und 105 preußische Soldaten, von denen noch ein Trompeter und 7 Mann an ihren Wunden leiden; ferner 3 Unteroffiziere und 22 Mann Oesterreicher, worunter 5 Verwundete. Außerdem sind 2 preußische Deserteure (Berliner) und 5 österreichische dort. Der eine preußische Deserteur ist von den gefangenen Preußen tüchtig durchgeprügelt worden. Die Dänen haben die Deserteure eine Zeit lang in besondere Haft genommen und dann bei Handwerkern u. s. w. untergebracht. Die Gefangenen sehnen sich sehr nach Auslösung.

Danzig, den 19. Mai.

* Bei dem gestrigen Königsschießen der Friedrich-Wilhelm-Schützengilde errang sich durch den besten Schuß (Bolzen) die Königswürde der Restaurateur Herr Will (Hundegasse). Erster Ritter wurde der Geschäfts-Commissionär Herr Boeckmann, zweiter Ritter der Hofglasermeister Herr Borrasch (erster Vorsteher der Gilde), dritter Ritter der Malermeister Herr Schüßler, vierter Ritter der Fuhrherr Herr Schubart.

Gumbinnen, 17. Mai. (Pr.-L. Z.) Wir haben bereits gemeldet, daß der Landstallmeister des Hauptgestüts zu Trakehnen, Major a. D. v. Schwichow, um seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachgesucht habe. Wie die „Kreuzztg." hört, tritt Herr v. Schwichow am 1. Juli aus seiner Stellung. Der Major v. Dassel, à la suite des 1. westfäl. Husaren-Regiments Nr. 8 und Präses der Remonte-Ankaufs-Commission für die östlichen Provinzen jenseit der Weichsel, soll bereits für diesen Posten ernannt sein.

Vermischtes.

— Aus dem Jahrbuch für deutsche Viehzucht ist ein Aufsatz von M. Elsner v. Gronow: „die Wollproduktion der Erde" in einem Separatabdruck erschienen. Von den vielen interessanten Zahlenangaben wollen wir hier einige mittheilen. Die Gesammt-Produktion in Wolle beträgt jährlich 1,676,770,000 Pfd., wovon Europa mehr als die Hälfte, nämlich 893,270,000 Pfd. produzirt. In Preußen werden 18,500,000 Pfd., in Oesterreich das Doppelte und in den übrigen deutschen Staaten (incl. Schleswig) ungefähr eben so viel als in Preußen producirt. Die zur Woll-Produktion geeignete Fläche der Erde beträgt 682,000 Quadratmeilen, welche von ungefähr 840 Millionen Menschen bewohnt werden. Die zur Produktion der feinsten Wolle nothwendige mittlere Jahres-Temperatur ist 6,4—8 Gr. R. bis 16—18 Gr. R., die vortheilhafteste ist 10 Gr. R., doch kann man auch in kälteren Gegenden feine Wolle produciren, indem man durch Winterhaltung in warmen Ställen die nöthige Jahrestemperatur erreicht. Der Werth der producirten Wolle ist (das Pfund nur zu 10 Sgr. gerechnet) gleich 558,923,000 Thlr., welche Summe den Zinsen eines Kapitals von 11,178,460,000 Thlr. entspricht. Verarbeitet gewinnt die jährlich producirte Wolle einen Werth von 2 bis 3 Milliarden. (V. Z.)

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. Mai 1864. Aufgegeben 2 Uhr 15 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 30 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen niedriger,			Preuß. Rentenbr.	97	97
loco	39	39	3½% Westpr. Pfdbr.	84¼	84¼
Mai-Juni . .	38½	39¼	4% do. do.	—	94¾
Septbr.-Octbr .	41⅞	42½	Danziger Privatbk.	101½	—
Spiritus Mai .	15 17/24	15⅝	Ostpr. Pfandbriefe	85¾	85⅞
Rüböl do. .	13⅓	13¼	Oestr. Credit-Actien	84½	84¾
Staatsschuldscheine	90½	90½	Nationale	70	70¼
4½% 56er. Anleihe	100	100	Russ. Banknoten .	84¾	85
5% 59er. Pr.-Anl.	105¾	105¾	Wechselc. London	—	6. 20¼

Fondsbörse: Fonds behauptet.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Colbergermünde, 13. Mai: Margaretha Hillechina, Pekelder; — von Memel, 13. Mai: Egertus, Schrick; — von Sunderland, 12. Mai: Die Tugend, Bugdahl.

In Ladung nach Danzig: In Liverpool, 13. Mai: Peter, Rausch; — in London, 13. Mai: Aeolus, Shaw.

Angekommen von Danzig: In Christiansand, 25. April: Elieser, Larsen; — 29. April: Rubin, Simonsen; — in Riisöer, 2. Mai: Arion, Abrahamsen; — 6. Mai: Gode Hensigt, Jörgensen; — in Amsterdam, 11. Mai: Concurrent, Teensma; — 12. Mai: Ida en Albertina, van Brons; — de Börs van Amsterdam, Basberg; — Hendrik Jan Nassau, Rölfsema; — Hendrika Frouwiena, Tonkens; — 13. Mai: Gebröder Fokkes, Fokkes; — Margaretha Arendina, de Jonge; — in Harlingen, 11. Mai; Tryntje Gesina, Bos; — 12. Mai: Annegiena Elsina, Kuiper; — in Helvoet, 12. Mai; Aluda, Dallinga; — in Vlie, 11. Mai: Margaretha Arendina, de Jonge; — in Vlissingen, 14. Mai: Alberdina Anna, Schuring; — in Jersey, 11. Mai: Minna, Andersen; — in Shields, 13. Mai: Atlantic, Beckmann.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Friederike Valenzka mit Herrn Friedrich Pohl (Königsberg); Frl. Laura v. Gotzkow mit Herrn Gutsbesitzer v. Gotzkow (Neidenburg-Berghof); Frl. Ernestine Lewinsohn mit Herrn M. Fuchs (Exin-Wittkowo); Frl. Ottilie Kühn mit Herrn Friedrich Karsten (Inowraclaw-Marienburg).

Trauungen: Herr Leopold Hartmann mit Frl. Adelheid Feyerabend (Bromberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Landrath z. D. Alfred Jachmann (Trutenau); Herrn G. Dorguth (Schwengen); Herrn Dr. A. Schmidt (Lyck). Eine Tochter: Herrn Dr. Zacharias (Königsberg); Herrn Rechtsanwalt Moldänke (Wehlau); Herrn F. Werner (Muhlack); Herrn Kreisrichter Barnick (Ortelsburg); Herrn Gustav Friedländer (Memel).

Todesfälle: Frau Louise Krumhaar, Fr. Dr. Mowsky geb. Steil (Königsberg); Fr. Catharina Maria Konopacki geb. Silber, Fr. Friederike Auguste Schwaan geb. Günther (Elbing).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Proclama.

Nachstehende Hypotheken-Dokumente:

a) der gerichtliche Kaufvertrag vom 10 November 1825, so wie Hypothekenschein von Culmsee No. 83 und 84 vom 22. November 1825 nebst Eintragungsvermerk vom 22. November 1825 über das für die Martin und Hedwig Szymanska, Szymanowicz'schen Eheleute, Rubrica III No. 1 eingetragene rückständige Kaufgeld im Betrage von 68 Rtl. 10 Sgr.,

b) der notarielle Kaufvertrag vom 16. September 1852, die gerichtliche Nachtragsverhandlung vom 12. März 1853 nebst Eintragungsvermerk und Hypothekenschein vom 4. Juni 1853 von Neu Mocker No. 24b. über 450 Rtl. nebst fünf pCt. Zinsen, Rubrica III. No. 1 eingetragenes Kaufgeld der Johann und Henriette Boehnke, Radau'schen Eheleute,

c) die notarielle Obligation vom 6. April 1857 nebst Hypothekenbuchs-Auszug von Opaszewo No. 3 und Ingrossationsnote vom 14. April 1857 über 200 Rtl. zu 6 pCt. verzinsliches Darlehn für den Rentier Friedrich Wendland in Thorn, Rubrica III. No 4 eingetragen und auf Ostaszewo No. 30 und 32, Rubrica III. No. 3 übertragen,

d) der Helene Nowack'sche Erbrezeß vom 16. November 1837 und 19. Juni 1838 nebst Hypothekenschein vom 7. August 1838 von Borowno No. 2 über 210 Rtl. 15 Sgr. qu. Erbtheil der Margaretha Nowacka, Rubrica III. No 4 eingetragen und auch auf Borowno No. 5, Rubrica III. No. 2 mit übertragen,

e) der gerichtliche Kaufvertrag vom 6. Mai 1854 und Hypothekenbuchs-Auszug von Grzywno No. 32 vom 10. September 1854 und Ingrossationsnote vom 14. September 1854 über 50 Rtl. für Johann Grzzlikowski und eben so gebildet über 50 Rtl. für Margaretha Grzzlikowska, Rubrica III. No 1 eingetragen,

f) der gerichtliche Vergleich vom 12. Mai 1841, das Erkenntniß vom 3. November 1840 nebst Hypothekenschein von Podgurz No. 35 und Ingrossationsnote vom 6. Februar 1842 über 11 Rtl. und 35 Rtl. 20 Sgr. für die Josephine geb. Nowakowska, verehelichte Jacob Lewandowski in Podgurz, Rubrika III. No. 4 resp. 5 eingetragen,

g) der Erbvergleich vom 18. Mai 1830 nebst Hypothekenschein von Eisenau No. 7 und Eintragungsnote vom 30 December 1831 über 30 Rtl. für Thomas Schenkel, Rubrika III. No. 1 eingetragen,

h) das Dokument über 100 Rtl. Darlehn nebst 6 pCt. Zinsen aus der gerichtlichen Obligation vom 29. November 1850 auf Mocker No. 88 ex decreto vom 22. December 1850 für den Fleischermeister Gottlieb Granke in Thorn eingetragen und von dort auf Grund des gerichtlichen Contracts vom 13. September 1856 und der Verhandlung vom 28. Januar 1857 auf Mocker No. 287, Rubrica III. No. 1 ex decreto vom 27. Juni 1857 übertragen und auf Mocker No. 88 gelöscht,

i) das rechtskräftige Erkenntniß vom 16. October 1851 nebst Eintragungsnote und Hypothekenbuchs-Auszug vom 8. Juni 1854 von Dembe No. 1 bei Pruskalonka über 60 Rtl. 20 Sgr 6 ₰ nebst fünf pCt Zinsen und 5 Rtl., Rubrica III. No. 3 für den Rittergutsbesitzer Wieczorek in Thorn eingetragen,

sind angeblich verloren gegangen. Diese Posten sind quittirt und sollen, so wie folgende eingetragene Hypothekenforderungen:

k) 98 Rtl. 84 Gr. 13½ ₰ für die Wittwe Marianna Swiedrowicz, geb. Olinska laut Agnition des Besitzers Philipp Szwidrowitz vom 3. März 1806 ex decreto vom 18. April ejusd. anni auf Culmsee No. 69, Rubrica III. No. 2 und 58 Rtl. 20 Sgr. für den Johann und Helene Poscadlowski'schen Eheleute nebst fünf pCt. Zinsen aus der Obligation vom 19. October 1803 ex decreto vom 18. April 1806 auf Culmsee No. 69, Rubrica III. No. 3,

l) 55 Rtl. 16 Sgr. 8 ₰ Vatererbe nebst fünf pCt. Zinsen für die Marianna geb. Sczepanowska, später verehelichte Theodor Stoltmann aus dem Andreas Sczepanowski'schen Erbvergleich vom 18. Januar 1823 auf Ottloczyn No. 2, Rubrica III. No. 1,

welche nach den beigebrachten Bescheinigungen der Besitzer ebenfalls bezahlt sind, gelöscht werden. Alle diejenigen, welche an diese Dokumente oder die betreffenden Posten als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu haben glauben, so wie die unbekannten Interessenten der zu löschenden Posten ad k und l, deren Erben, Cessionarien und sonstige Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert, sich spätestens in dem

am 3. September cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Hanow anstehenden Termine zu melden und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie mit denselben präkludirt, die gedachten Dokumente für amortisirt erachtet, und die Posten gelöscht werden sollen. [2332]

Thorn, den 1. Mai 1864.

Königl. Kreis-Gericht

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das erbschaftliche Liquidations-Verfahren über den Nachlaß des am 20. August 1863 zu Wittenfelde verstorbenen Rentiers Heinrich Samuel Thimm ist beendet. [2350]

Elbing, den 7 Mai 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Es sucht einen tüchtigen unverheiratheten Gärtner, der gleichzeitig in der Wirthschaft behilflich sein soll, sofort oder von Johanni ab zu engagiren.

Schoeler, [2319]

Vorwerk Neuenburg bei Neuenburg, 16 Mai 1864.

Englische Plaids, Reisedecken,

empfing heute eine große Sendung

F. W. Puttkammer. [2331]

Louisenbad, ¼ Meile von Polzin,

Umgegend: Pommersche Schweiz. Regierungs-Bezirk: Coeslin. Eisenbahnstation Schiefelbein.

Eröffnung: 15. Mai. Warme Eisenmineralbäder, russische Dampf-, Douche-, Regen- und Schlammbäder.

Bestandtheile der Quelle: kohlensaures Eisenoxydul, Alcalien.

Wirkung: den Organismus des menschlichen Körpers kräftig umstimmend, stärkend, belebend.

Anerkannte Wirksamkeit in der Gicht, Rheumatismus und dessen Folgen, Scropheln, Blutarmuth und den darauf beruhenden Krankheiten (Bleichsucht); Formation der Menstruationen; Schwächezuständen nach langwierigen Krankheiten, Säfteverlusten rc., Unfruchtbarkeit; Hysterie.

Bestellungen auf Wohnungen nimmt der Besitzer Geletneky entgegen. In ärztlicher Beziehung ertheilt gern Auskunft der Badearzt Dr. Bechert in Polzin. [1145]

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreisgericht zu Marienwerder,

1. Abtheilung, [2137]

den 7. Mai 1864, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns L. Lewin, in Firma L. Lewin & Co., in Marienwerder, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 11. Februar 1864 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Herrmann Philippsthal hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 21. Mai 1864,

Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungs-Zimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Hrn. Kreisgerichts-Rath Wendisch anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 1. Juni c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Graudenz,

den 14. December 1863.

Das in Graudenz unter No. 469 der Hypotheken-Bezeichnung belegene, dem Kaufmann August Theodor Kummer gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 17424 Thlr. 18 Sgr 1½ Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

20. Juli 1864,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [8341]

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht zu Marienwerder,

den 11. März 1864.

Das den Moritz Kohler'schen Erben, den Geschwistern Elli und Rudolph Luprian, gehörige Grundstück Kamiontken No. 2, abgeschätzt auf 13,070 Rtl. 6 Sgr 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im Bureau 3 einzusehenden Taxe soll

am 3. October 1864,

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 7, vor dem Herrn Gerichts-Rath Ulrich, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [676]

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Konitz,

den 29. Januar 1864.

Das in der Resubhastation verkaufte, dem Commissionair Jobelmann in Danzig für 70,000 Thlr. adjudicirte vormalige Domainen-Vorwerk Long Nr. 144 des Hypotheken Buches, abgeschätzt auf 31,785 Rthlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 1. September 1864,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [9744]

Eine anständige Mitbewohnerin wird gesucht von einer alten Dame, Frauengasse 4, eine Treppe. [2349]

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

1. Abtheilung,

den 18. Mai 1864, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Saul Rosenberg, in Firma S. Rosenberg hier, ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 15. Mai cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Besthorn bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 27. Mai cr.,

Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Richter Jorck anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 17. Juni cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. [2346]

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission zu Christburg,

den 4. März 1864.

Das den Conditor Otto und Auguste Siebert'schen Eheleuten gehörige, in der Stadt Christburg belegene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Stall, Scheune und circa 15 Morgen culmisch Acker und Feldwiesen, abgeschätzt auf 5173 Rtl. 25 Sgr. 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 28. September 1864,

Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger Rudolph Lange wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [360]

In Danzig ist in **allen** Buchhandlungen vorräthig: [5026]

Sichere

Hilfe für Männer,

welche durch zu **frühen oder zu häufigen Genuß,** oder auch auf unnatürliche Weise, oder wegen vorgerückten Alters, oder durch Krankheiten geschwächt sind. Von einem **prakt. Arzte und Großh. Sächs. Medicinalbeamten.** Preis 15 Ngr.

Mittel für [8864]

Brust- u. an Asthma-Leidende.

Alle an Asthma, Engbrüstigkeit, trockenem Husten, überhaupt Brustleidende mögen sich vertrauensvoll an **Bernhardt & Sohn** in Dessau wenden, die einen Kräutersaft gegen Asthma und ein Kräuterpulver für Brustleidende besitzen, wodurch Vielen geholfen worden, worüber schriftliche Zeugnisse vorliegen.

Portland-Cement aus der rühmlichst anerkannten Stettiner Portland-Cementfabrik ist zu haben in Danzig bei J. Robt. Reichenberg,

[1187] **Fleischergasse 62.**

Französisch

lehrt unter Garantie Jedem ohne Vorkenntnisse auf die **leichteste** Weise, bei gleichzeitig **interessanter** Lecture, binnen 6 Monaten, elegant lesen, schreiben und sprechen — die Reyer'sche

„deutsch-franz. Unterrichts-Ztg".

Diese neue Methode ist unfehlbar und übertrifft den weit theurern mündlichen Unterricht. Jeder Schüler kann sich schon nach kurzer Zeit in der franz. Sprache verständlich machen. Ein vollständiges **„franz.-deutsches Wörterbuch"** wird jedem Abonnenten extra und gratis geliefert. Für Eltern, welche durch diese Zeitung ohne eigene Kenntnisse die Kinder selbst unterrichten können, für ganze Gesellschaften, die mit Hilfe der Zeitung einen Lehr-Cursus eröffnen wollen, sowie zum Selbstunterricht für Jeden, der rasch und billig zum Ziele kommen will, ganz besonders zu empfehlen. —

Preis: 1 Monat = 64 S. Lectionen **1 Thlr.** Vollständ. Unterricht (900 Seit.) nur **5 Thlr.**

pränumerando bei frankirter Uebersendung. Eintritt jeden Tag. Nicht zu verwechseln mit sog. Unterr.-Briefen, welche **weit theurer** sind, dabei nicht das so nothwendige Wörterbuch liefern, überhaupt mit unserer spannenden Lehrmethode nichts gemein haben! — Prospecte direct und in allen Buchhandlungen gratis. Bestellungen an: A. Retemeyer's Zeitungs-Bureau in Berlin.

Für Danzig und Umgegend werden Abonnements in d. Exp. d. Ztg. angenommen und Prospecte verabfolgt.

Die Fabrik für landwirthschaftliche Maschinen

von

C. Lächelin,

Wallgasse No. 7,

empfiehlt ihre Grignon-Pflüge zu 10 Rtl., verbesserte amerikanische Pflüge zu 9 Rtl., Kartoffelpflüge mit stellbaren Streichbretern zu 6 Rtl., Häufelpflüge mit do. 10 Rtl., Schrotmühlen mit 2füßigen Steinen zu 90 Rtl. [2184]

Die Maschinen-Papier- und Dachpappenfabrik von

F. A. Teichgräber

in Zuckau bei Danzig,

empfiehlt ihre **feuersicheren, asphaltirten Dachpappen, sowie sämmtliche Deckmaterialien,** in anerkannt bester Qualität und übernimmt auch das Eindecken von Dächern unter ihrer Garantie. Preis-Courante stehen auf frankirte Anfragen franco und gratis zu Diensten.

Asphaltirte Dachpappen

vorzüglicher Qualität vorräthig bei [2324]

C. & R. Schulz, Hundegasse No. 70.

Neben der neuen Caserne ist ein großes Ladenlokal sofort zu vermiethen. Näh. zu erfragen Mattenbuden No. 9, parterre.

Versicherungs-Agentur.

Eine renommirte auswärtige, in Preußen concessionirte Versicherungs-Gesellschaft sucht geeignete Vertreter für den See-, Fluß- und Landtransport, in den Plätzen an der Elbe, Oder, Weichsel rc. und werden Franko-Offerten mit W. 97 bezeichnet durch die Expedition der Berliner Börsen-Zeitung besorgt. [2347]

Es wünscht ein Inspector, der schon 12 Jahre in der Wirthschaft gewesen, von Johanni d. J. auf einem großen Gute placirt zu werden. Zu erfragen bei **J. Pohnke,**

[2348] Böttchergasse No. 12.

Ein junger Mann von auswärts, der polnischen Sprache vollständig mächtig, welcher die besten Zeugnisse aufweisen kann und gegenwärtig in Condition steht, sucht im Wein-, Material-, Cigarrengeschäft oder als Reisender eine Stelle, indem er namentlich in Westpreußen sehr bekannt ist. Adr. bittet man unter 2320 in der Expedition dieser Zeitung niederlegen zu wollen.

Angekommene Fremde am 18. Mai 1864.

Englisches Haus: Gutsbes. v. Celkowski a. Pelplin, v. Wolsleger a. Melanowo. Rentier v. Klinski n. Sohn a. Kladen. Banquier Nelke a. Berlin. Kaufl. Krüger a. Königsberg, Krauß a. Grevenbroich.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Baron v. Raesfeldt n. Gem. a. Lewino. Kr.-Ger.-Rath v. Schleusing a. Berent. Landes-Oekonomie-Rath Wernicke a. Eilenburg. Stadtrath Faerber a. Eilenburg. Landbaumeister Wernicke a. Liegnitz. Gutsbes. Dehling a. Smaczin. Schiffsbaumstr. Eggert a. Königsberg. Administrator Hoppe a. Poblotz. Landwirth Gutzeit a. Smaczin. Kfm. Jacobsohn a. Berent. Schauspieler Bende a. Antwerpen.

Hotel zum Kronprinzen: Partikulier Meyer a. Flatow. Kaufl. Loewenthal u. Hoffnung a. Freystadt, Schochow a. Elberfeld, Tempelhoff a. Oranienburg, v. Waveren a. Haarlem.

Hotel de Thorn: Gutsbes. Manteufel a. Elbing. Ingenieur Fegebeutel a. Hohenstein. Schiffscapitain Jancke a. Colberg. Geometer Kemmerich a. Breslau. Kaufl. Borkhart a. Bromberg, Müller a. Berlin, Andersohn a. Fürth, Hagemann a. Merseburg, Wendt a. Hamburg.

Deutsches Haus: Rentier Reimann a. Bliesen. Agent Feldstück a. Posen. Kaufl. Godinski a. Posen, Brösch a. Annaberg, Schnadenburg a. Hamburg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.